Deutsches Reich.

Officiös wird uns unterm 17. d. Mts. aus Berlin geschrieben:

Im weiteren Verfolg früherer Erlasse hat der Minister der öffentlichen Arbeiten nächst den auf den Bahnbewachungs- und Bahnunterhaltungsdienst bezüglichen Instructionen für Bahnwärter, Weichensteller und Bahnmeister auch die übrigen wichtigsten Instructionen für den äußeren Betriebsdienst einer Durchsicht unterziehen lassen. Die Prüfung der verschiedenartigen bestehenden Instructionen, sowie des im Jahre 1879 von Commissaren der kgl. Eisenbahn-Directionen gesammelten Materials hat ergeben, daß es sich empfiehlt, vor der Bearbeitung weiterer einheitlicher Special-Instructionen zunächst generelle Grundzüge für die einzelnen, hier noch in Frage kommenden Dienstzweige vorberathen zu lassen und festzustellen, welche die Grundlage der Dienstinstructionen für die betreffenden Beamten-Kategorien auf sämmtlichen Staatsbahnen zu bilden geeignet sind. Das in dieser Beziehung für den Bahnbewachungs- und Bahnunterhaltungsdienst, sowie für den Signaldienst Erforderliche wird im Wesentlichen durch die bereits angeordneten Berathungen seine Erledigung finden. Im Verlauf dieser Berathungen wird noch zu erörtern sein, ob auch für die Benutzung der Arbeitswagen und Dräsinen, für die Hilfeleistung bei Lebensgefahr und plötzlichen Unfällen und für die Behandlung gefundener Gegenstände einheitliche Vorschriften einzuführen sein möchten. Weiter wird es zunächst auf die Gewinnung von Grundzügen für die Instructionen der Beamten des Stationsdienstes, des Zugbegleitungs- und des Locomotivdienstes ankommen. Es hat sich als wünschenswerth herausgestellt, in der Instruction für den Stationsdienst diejenigen Pflichten und Befugnisse näher zu präcisiren, welche dem Stationsvorsteher persönlich und ohne Rücksicht auf die jeweilige Dienststunden-Eintheilung obliegen und zustehen, im Gegensatz zu den Pflichten und Befugnissen des den Stationsdienst wahrnehmenden Beamten. Auch die Frage, ob einheitliche Grundzüge für den Rangirdienst und für eine Arbeiter-Ordnung aufgestellt werden können, ist in Erwägung zu ziehen. Mit der Vorberathung und Aufstellung des Entwurfs der Grundzüge soll eine besondere Commission beauftragt werden, für welche jede Direction einen höheren Beamten des Betriebs- und des Maschinendienstes in Vorschlag bringen soll.

Ein wahres Muster von einem politischen Programm entwickelt die freiconservative „Thüringer Post.“ Wir können nicht umhin, die folgenden Bekenntnisse ihrer neuesten Nummer — als Curiosum — zu reproduciren:

Ist es auch nicht abzuleugnen, daß die gegenwärtigen Fractionsverhältnisse des Reichstags kein hoffnungsreiches Zeugniß für eine gesunde innere politische Entwickelung bieten, ist es nicht abzulegnen, daß andere Gruppirungen vielleicht vortheilhaft wären, so sind wir darum doch nicht Willens, vom Wege zu weichen, welchen wir uns vorgezeichnet haben — denn im Angesicht der herrschenden Verwirrung, der zu Tage tretenden Inconsequenzen ist ein klar abgesteckter Weg an sich schon, und wäre derselbe auch nicht nach allseitigem Wunsch, eine Annehmlichkeit. Wir haben unser Programm, wir haben in Excellenz Lucius unsern Candidaten. Wer sich uns anschließt, ist willkommen: viel nach rechts oder links werden wir nicht schauen. Je verwirrender das Geschrei der Parteien wird, desto lauter aber und unumwundener werden wir uns dafür erklären: durch dick und dünn mit dem Reichskanzler zu gehen, weil wir darin die einzige Möglichkeit erblicken, aus den Verwickelungen, aus den zum Theil bedrohlichen Umständen der Gegenwart herauszukommen.

Halle, den 19. Juni.

— Durch die in neuerer Zeit eingerissene Unsitte, daß von Kindern in den mit Getreide bestandenen Feldern nach Kornblumen gesucht und dabei durch Niedertreten der Fruchthalme mehrfach Schaden angerichtet wird, hat die Flurherren der hallesche Feldmarke veranlaßt, die Feldhüter anzuweisen, auf dergleichen Uebertreter der Feld-Polizei-Ordnung streng zu fahnden und jeden dabei Betroffenen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Kirchenconcert der Singakademie.

Das von der „Singakademie“ am Freitag Abend in der Marienkirche gegebene Bach-Händel-Concert war um deswillen von besonderer Bedeutung, als sich in ihm die erste öffentliche Kundgebung dieses zum Theil neu zusammengesetzten Gesangs-Instituts unter einer von dem leitenden Vorstande neu berufenen Direction darstellte. Es kommen daher weit weniger die etwaigen solistischen und in engerem Sinne instrumentalen Leistungen des Abends in Betracht, als vielmehr die Art, wie sich der Dirigent und sein Chor bewährte. Herr Musikdirector Reubke gab sich auch hier ganz als den Mann, wie ihn seine hervorragende Stellung im akademischen Gesangleben und sein Ruf als Virtuos im besten Sinne des Wortes wie als Musiktheoretiker voraussetzen ließ: er war der energisch seine Chöre zusammenfassende, tief in das musikalische Verständniß einbringende und einführende, der Sache ganz hingegebene (und fügen wir hinzu: im Allgemeinen zu ostentationslose) Musikdirector. Daher war denn der Chor der Singakademie durchaus untadelig: seiner Aufgabe vollauf bewußt, sicher und mit seinen schönen und reichen Mitteln jeder Steigung und Nüancirung fähig. Wir sprechen mit besonderem Vergnügen die Anerkennung aus, daß der Chor sich schon jetzt in der unmittelbaren Nachbarschaft der bewundernswürdigen Leistungen befindet, welche Herr Musikdirector Haßler durch seinen freien Sinn für das Timbre der menschlichen Stimme in seinem Vereine zu Stande zu bringen weiß. Der Sing-Akademie-Chor bot uns drei große Werke dar: zwei Cantaten von Bach („Sie werden aus Saba alle kommen“ und „Es ist Dir gesagt, Mensch“) und Händels „Jubilate.“ Von den Bach'schen Cantaten ist uns die erstere durch die Bemühungen der Herren Musikdirectoren Haßler und Reubke schon etwas näher bekannt: die zweite konnte in gewissem Sinn als Novität gelten; das Händel'sche Werk ist uns auch durch Herrn Musikdirector Reubke näher vertraut. Alle drei Nummern boten eine wirksame Steigung dar, welche der Chor glänzend zum Ausdruck brachte, mochte er sich nun in den einfach-großen Bach'schen Choralformen (wie Schluß der ersten und ganz besonders der zweiten Cantate), in dem Alla-breve-Satz der Händel'schen Jubilate mit dem ia seiner Selbständigkeit höchst schwierigen Einsatz oder in den reich verschlungenen Figuren in den beiden letzten Nummern desselben bewegen. Die treffliche Verbindung der Französchen Bearbeitung mit dem ausgezeichneten Orgelspiel des Herrn Zehler wird sicher manchen Zweifler bekehrt haben. Das Orchester des Herrn Stadtmusikdirector Halle war etwas abgehetzt an seine Aufgabe getreten: es hatte am Abend vorher Concert und zum Theil Ballmusik bis in die tiefe Nacht, am andern Morgen Concert in Wittekind, Vormittag eine anstrengende Generalprobe und Nachmittag Concert in der Ausstellung gehabt. Um so anerkennenswerther war die Frische, mit welcher die prachtvolle von Esser instrumentirte Toccate Bachs zum Beginn des Concerts executirt ward; dann aber erlahmten die Kräfte und im Verlauf des „Jubilate“ steigerten sie sich glücklich wieder. So entstand die unbedeutende Differenz bei der Alt-Arie der zweiten Cantate (Nr. 5), welche den wirklich zu gewissenhaften Dirigenten, ohne weiteres Aufhebens zu machen, zur Wiederholung des betreffenden Satzes bestimmte; Fl. Hopf, welche zunächst darunter zu leiden hatte, konnte jedoch ihre seelenvolle Stimme in dem darauf folgenden Recitativ zur vollen Geltung bringen. Von den übrigen Solo-Partheien wollen wir Herrn Hartung's von Leipzig Arioso der zweiten Cantate (Nr. 4) und von dem verehrten Vereins-Tenoristen die Arie Nr. 6 der ersten mit besonderer Auszeichnung hervorheben; des letzteren uns sonst absolut sympathische Stimme schien uns diesmal ein wenig indisponirt. Einen Wunsch möchten wir zum Schluß noch aussprechen. Der Preis von zwei Mark für alle Plätze der so geräumigen Marienkirche dünkt uns zu hoch gegriffen; wir empfehlen die Seitenplätze, besonders die Emporen, künftig durch einen speciell niedrigen Preis zum Besten der Musikpflege zugänglicher zu machen. Und sollen wir endlich den Gesammteindruck dieses Concertes bezeichnen, so möchten wir, wenn uns das Wort nicht mißverstanden würde, ihn rundweg edel akademisch nennen, oder besser vornehm: dann wir empfanden, daß es sich hier um die höchsten, reinsten Interessen der Musik handelt, wie das den Ueberlieferungen der „Sing-Akademie“ so wohl ansteht.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Strafkammer-Sitzung vom 11. Juni.)

Die Arbeiter Friedrich Frohberg, Louis Leißring und Friedrich Möbius, sämmtlich von hier, auch sämmtlich schon bestraft, gingen am 22. April d. J. Abends in der Klausthor-Vorstadt spazieren. Gegen 10 Uhr kam ein Bierwagen der Rauchfuß'schen Brauerei auf der Chaussee gefahren, die drei Spaziergänger verständigten sich rasch, Frohberg kletterte auf den Wagen und es gelang ihm von demselben ein Faß Bier, etwa ½ Tonne, hinunter zu werfen, welches Leißring schnell in den Chausseegraben rollte. Einige Zeit später kam ein zweiter Bierwagen, zur Schulze'schen Brauerei gehörig, angefahren. Auch auf diesen schwang sich Frohberg und wieder gelang es ihm, eine Vierteltonne Lagerbier und ein Schurzfell herunterzuwerfen. Die 3 Gesellschafter tranken in derselben Nacht unter der Elisabeth-Brücke das eine Faß beinahe leer, Möbius begab sich zu einer Wwe. Camnitius, welche am anderen Morgen einen Eimer voll Bier holte und in deren Wohnung das Schulze'sche Faß gebracht, bald darauf aber auch von der Polizei gefunden wurde. In Rücksicht auf die Verwegenheit, mit welcher die Diebstähle ausgeführt wurden und das Vorleben der Angeklagten strafte die Kammer den Frohberg mit 1½ Jahren Zuchthaus, den Leißring zusätzlich mit einem Jahre Zuchthaus, den Möbius wegen Hehlerei mit 9 Monaten und die Wittwe Camnitius mit einem Monate Gefängniß.

Der Hausbesitzer August Krühmichen in Moritzzicht hatte eines Tages im April in einem neben dem Garten des Oeconomen Franke belegenen Baumhofe die Bäume ausgeputzt. In dem Garten befand sich eine Kartoffelmiete. Am Abend desselben Tages war Krühmichen von 2 Frauen betroffen worden, wie er sich an der Kartoffelmiete zu schaffen machte, er war jedoch rasch entflohen und hatte einen halbgefüllten Sack mit Kartoffeln zurückgelassen. Für diesen versuchten Diebstahl hatte ihn das Schöffengericht zu Schkeuditz mit 14 Tagen Gefängniß bestraft. Die dagegen eingelegte Berufung war erfolglos, da der angetretene Alibibeweis mißlang.

Kurze Zeit nach dem am 3. Febr. v. J. erfolgten Tode seiner Ehefrau vermißte der Arbeiter Höhnemann in Löbejün einen seiner verstorbenen Frau gehörenden blau und schwarz carrirten auch mit Sammt eingefaßten Rock. Ende v. J. kam an den Tag, daß die Schwester der heutigen Angeklagten, der verehel. Arbeiter Schenkling, welche die verstorbene Frau Höhnemann bis zu ihrem Tode gepflegt hatte, die verehel. Amelang in Golbitz einen solchen Rock für ihr Kind umgearbeitet und von ihrer Schwester gekauft hatte. Diese berief sich vergebens auf das Zeugniß der Trödlerin Schütze von hier, welche von einem Geschäfte mit der Schenkling nichts wußte, und wurde die Schenkling, welche bereits bestraft war, wegen Rückfalls-Diebstahl zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Nach mehreren unwesentlichen Sachen wurde schließlich ein Fall bei verschlossenen Thüren verhandelt und dem Vernehmen nach der Fleischerlehrling Albert Uebe aus Delitzsch wegen Sittlichkeits-Vergehens zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Vorlagen
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag, den 20. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Ertheilung der Decharge über die Rechnung der gewerblichen Zeichenschul-Kasse pro 1880/81; 2. den Antrag auf Einbeziehung der Gerbergasse in die beabsichtigte Regulirung und Neupflasterung der Strohhofsspitze zwischen Kuttelbrücke und Herrenstraße; 3. den Antrag auf Nachbewilligung von 746 M. für Neuverglasung der Fenster der Moritzkirche; 4. den Antrag

---

Aus dem Jahre 1866

Der Anfang vom Ende.

Wir haben unsern Lesern gestern aus dem soeben erschienenen zweiten Bande der Meding'schen (Gregor Samarow'schen) „Memoiren zur Zeitgeschichte“ eine Episode mitgetheilt, welche sich einige Zeit vor den großen Ereignissen des denkwürdigen Jahres 1866 abspielte. Indem wir einige Capitel des höchst interessanten Buches überschlagen, treten wir mit dem Verfasser unmittelbar in die Geschichte der letzten Tage des ehemaligen Welfenreiches ein. Die Wiedergabe der seitdem historisch gewordenen Thatsachen mit Einflechtung vieler, dem großen Publikum unbekannt gebliebener, intimer Details durch die Feder des ehemaligen Hofraths und Vertrauten des letzten hannoverschen Königs ist eine wahrhaft dramatische. Wir lassen Einzelnes hier noch folgen.

Prinz Ysenburg hatte am 29. Mai von neuem und immer dringender die schleunige Aufnahme der Verhandlungen über die Neutralität Hannovers und den Abschluß des Vertrags beantragt. Prinz Karl von Solms-Braunfels, des Königs Halbbruder aus der früheren Ehe der Königin Friederike, Feldmarschall-Lieutenant in der österreichischen Armee, war von Wien angekommen, und alle Welt fühlte, daß man sich in dem Scheitelpunkte der Krisis befinde und daß die Entscheidung fallen müsse.

Prinz Karl Solms hatte den Auftrag, noch einmal auf das dringendste den Antrag auf ein Bündniß mit Oesterreich zu wiederholen. Zugleich überbrachte der Prinz dem Könige ein Schreiben des Kaisers Franz Joseph, in welchem dieser persönlich auf das allerdringendste den Beitritt Hannovers zum österreichischen Bündnisse erbat, zugleich für den Fall des Sieges wesentliche Macht- und Gebietserweiterungen auf Kosten des Gegners, an dessen Niederwerfung man damals in der Hofburg nicht zweifelte, versprach. Dieses Schreiben hatte ein eigenthümliches Schicksal; dasselbe war nicht in die Kanzlei gekommen, sondern bei der demnächst erfolgenden schleunigen Abreise des Königs auf dessen Schreibtische liegen geblieben. Der Hofmarschall Graf Alfred Wedel fand, wie er mir später erzählte, den Brief dort, und im höchsten Grade erschrocken, auf einem so frei daliegenden Papier die Unterschrift des Kaisers Franz Joseph zu sehen, warf er den Brief ins Feuer und überwachte sorgfältig die Zerstörung des verhängnißvollen Documentes durch die Flammen!

Der König wies den Antrag Oesterreichs ohne jeden Rückhalt ab und äußerte sich auch dem Prinzen Karl Solms gegenüber fast verletzt über die Zumuthung, sich durch fremde Gebiete bereichern zu sollen, da es sein höchster Stolz sei, unter seinem Scepter nur angestammt welfische Besitzungen vereinigt zu sehen.

Für das berliner Cabinet wurde nach dem Mobilmachungsbeschlusse in Frankfurt, welcher den Austritt Preußens aus dem Bunde zur Folge hatte, die Rücksicht der Selbsterhaltung allein maßgebend.

Anscheinend hatte man in Berlin alles Vertrauen auf die Ehrlichkeit der Zusicherung Hannovers betr. Einhaltung der Neutralität verloren und man ließ durch den preußischen Gesandten, Prinzen zu Ysenburg, eine Sommation überreichen, welche entschieden ein Bündniß Hannovers mit Preußen forderte.

Diese Sommation wurde am 15. Juni morgens vom Prinzen Ysenburg dem Grafen Platen übergeben mit der Erklärung, daß er noch an demselben Tage eine Antwort zu verlangen beauftragt sei.

Der Anfang des Endes war da — das Königreich Hannover stand vor dem Rubicon.....

Der 15. Juni war einer der aufgeregtesten Tage, deren ich mich zu erinnern vermag.

Mit der Sommation vom 15. Juni begann jene Kette unglücklich verhängnißvoller Ereignisse.

Der König seinerseits fand in dieser Sommation und in dem unter Kriegsandrohung geforderten Bündniß auf Grundlagen, die er mit der Selbständigkeit seiner Krone für unvereinbar hielt, eine unbegründete und unberechtigte Provocation.

Er war daher sogleich bei der Mittheilung der preußischen Note entschlossen, das von ihm geforderte Bündniß abzulehnen, wie er dasselbe ja kurz vorher den österreichischen Propositionen gegenüber gethan hatte.

Obgleich die Angelegenheit formell nur zum Ressort des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten gehörte, befahl der König dennoch sogleich, die Minister zusammenzurufen, um ihnen die hochwichtige Frage vorzulegen.

Die sämmtlichen Minister ohne Ausnahme erklärten die preußischen Forderungen für unannehmbar, da sie unberechtigt seien und man durch die Annahme derselben unter dem Drucke einer augenblicklichen Lage, welche sich durch den Gang der Ereignisse völlig ändern könne, wichtige und unveräußerliche Hoheitsrechte der Krone für immer aufgeben würde.

Nach diesem einstimmigen Beschluß des Gesammtministeriums befahl der König dem Grafen Platen die ablehnende Beantwortung der preußischen Sommation.

Da man nun schnelles kriegerisches Vorgehen Preußens erwarten mußte, so beschloß der König, um jeden Zusammenstoß und jedes Blutvergießen zu vermeiden und um eine künftige Verständigung nach dem Gange der Ereignisse möglich zu erhalten, sich mit der Armee nach dem Süden des Königreichs zu begeben. Dort wollte er, je nach der weiteren Entwickelung der Dinge, die Ereignisse abwarten oder die Vereinigung mit den süddeutschen Truppen zu erreichen suchen.

Unverzüglich wurden deshalb an alle Truppentheile Befehle gesendet, auf der Stelle nach Göttingen aufzubrechen und sich dort zu dem Weitermarsche zu vereinigen.

Der König selbst ließ alle Vorbereitungen für seine persönliche Abreise treffen, um bei der ersten Nachricht von dem Vordringen der Preußen über die hannoverische Grenze sich nach Göttingen zu begeben.

Es begann nun eine unruhige, angstvolle Bewegung in der ganzen Stadt. Die Truppen marschirten zum Bahnhofe; die Eisenbahnen wurden dem Militärverkehr vorbehalten; die sämmtliche kleinere Bürgerschaft Hannovers, welche durchweg österreichisch gesinnt war und schon bei dem Abmarsch der Brigade Kalik den österreichischen Truppen demonstrative Ovationen gebracht hatte, wogte auf den Straßen hin und her, die Truppen begleitend und sie mit Lebensmitteln versehend; alle stellten sich für die militärischen Maßregeln zur Verfügung, und wo die Pferde nicht sogleich ausreichten, spannten sich sogar die Bürger vor die Kanonen, um sie nach dem Bahnhofe zu bringen.

Als die preußische Sommation in der gerade versammelten Zweiten Kammer bekannt wurde, stellte Herr v. Bennigsen sogleich den von vielen Abgeordneten unterstützten Antrag auf schleunigen Erlaß einer Adresse an den König, um an Se. Majestät das dringende Ersuchen zu stellen:

„Erstens diejenigen Räthe der Krone, welche die Abstimmung Hannovers am Bundestage über den österreichischen Mobilisirungsantrag befürworteten, unverzüglich zu entlassen.

„Zweitens diesen Bundesbeschluß nicht zur Ausführung zu bringen.

„Drittens jedes Heraustreten aus einer völligen Neutralität durch Parteinahme, sei es für Oesterreich, sei es für Preußen, ohne die dringendste Nothwendigkeit zu vermeiden.

„Viertens auf schleunige Einberufung eines deutschen Parlaments hinzuwirken.“

Der in der Ständeversammlung gestellte Antrag war bald in der Stadt bekannt, und dies alles steigerte immer mehr die allgemeine Aufregung.

Dazu trafen Nachrichten ein, daß die preußischen Truppen unter General von Manteuffel vor Harburg angelangt seien. Der Chef der dortigen Eisenbahnverwaltung hatte sämmtliche Waggons nach Hannover gesendet, um sie der preußischen Benutzung zu entziehen und den Vormarsch des Manteuffel'schen Corps zu verzögern.

Graf Platen hatte mir den Auftrag gegeben, die preußische Sommation zu beantworten.

Ziemlich spät am Abend fuhr ich mit dem Entwurf zum Grafen Platen, der denselben sogleich unterzeichnete, dann

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810619033/fragment/page=0001

auf Erhöhung der Etatpositionen Tit. XI. A 2 pos. 9 und 10 — Reparatur der Gaseinrichtung im Rathhause und Beschaffung von Inventarienstücken betreffend; 5. den Antrag auf Bewilligung der Kosten zu Herstellungen am Gymnasio; 6. die Genehmigung zur Ertheilung des Zuschlags zum Miethsgebote für eine Wohnung im Hause Alte Promenade 15.

Geschlossene Sitzung: 7. die Wahl des ersten Bürgermeisters; 8. die Bewilligung von Gratificationen für sämmtliche Polizei-Sergeanten aus Anlaß der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung; 9. die Uebernahme des Wasserzinses für den Siechenhausgarten auf den Siechenhaus-Fonds; 10. die Erhöhung des etatsmäßigen Einkommens der ersten Kanzlistenstelle in der Magistrats-Kanzlei; 11. den Erlaß eines Einnahme-Postens.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Provinzial-Nachrichten.

—r. **Weißenfels**, 17. Juni. Die Verpachtung der städt. Kirchplantagen hat gestern ca. 1050 Mark ergeben, während im vergangenen Jahre die Summe von 1200 M. erreicht wurde, trotzdem der Anhang nicht einem Zwanzigstel des diesjährigen gleichkam. — Marktbericht vom 17. Juni. Seit unserm letzten Berichte hat sich die Stimmung im Getreidegeschäft etwas befestigt und sind namentlich bessere Weizensorten mehr beachtet. Es wurde notirt: Weizen, defecte Waare, 183—195 M., mittlere Qualitäten, 201—2 6 M., bessere und auswuchsfreie Sorten, 219—237 M. Roggen, 225—228 M. Gerste, ohne Geschäft. Hafer, 170—175 M. Mais, Donau- 148 M., amerik. 148—150 M., pro 100 Kilo netto. Weizenmehl 00, 35,20 M. Roggenmehl I, 31,20 M. Roggenkleie, 13,60 M. Weizenschalen, 10,40 M. Graupenfutter, 14,40 M. Oelkuchen, 16 M. pro 100 Kilo netto.

— Den Senats-Präsidenten bei dem Ober-Landesgericht zu Naumburg a/S., Geheimen Ober-Justiz-Räthen v. Brandenstein und Papritz, sowie dem Ober-Staatsanwalt Hefter daselbst ist die Erlaubniß ertheilt zur Anlegung der ihnen verliehenen Commandeur-Insignien zweiter Klasse des herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären.

— Auch in Erfurt wird jetzt eine Verkaufsstelle der Straßburger Tabaksmanufactur errichtet.

⚓ **Ballenstedt**, 16. Juni. Am 24. d. wird dem Vernehmen nach die Frau Herzogin Wittwe, die jetzt in Interlaken weilt, wieder hier eintreffen. — Mit der kalten Witterung hat sich hier ein böser Gast, das Scharlachfriesel, eingestellt. — In dem nahen Opperode wurde gestern ein toller Hund, von Meißdorf kommend, erlegt. Derselbe hatte bereits einen Hund und zwei Schweine gebissen, die ebenfalls sofort getödtet wurden.

Aus dem Provinzial-Ausschusse.

(Originalbericht.)
(Schluß.)

Merseburg, 15. Juni.

Für den Kreis- und Gemeindewegebau haben die zur Abwalzung neu hergestellter Wege-Anlagen erforderlichen Chausseewalzen nicht immer in der erwünschten Weise rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden können, weil die Chausseewalzen des Provinzial-Verbandes bisher noch nicht in dem Umfange haben vermehrt werden können, um allen Anforderungen der Provinzial-Chausseen und des Communal-Wegebaues zu genügen. Der Provinzial-Ausschuß erachtete die Hingabe von Chausseewalzen an die Kreise und Gemeinden als eine wesentliche Förderung des Wegebaues derselben und ermächtigte mit Rücksicht hierauf den Herrn Landes-Director, im Rechnungsjahre 1881/82 die aus dem Chaussee-Prämienfonds behufs Beschaffung von Chausseewalzen zur Benutzung für Communal-Chausseen durch den Haupthaushaltsplan zur Verfügung gestellte Summe von 10 000 M. bis zu 5000 M. zu überschreiten.

Die Bestimmungen für die Uebernahme der technischen Leitung des Neubaues und der Unterhaltung nicht im Besitz der Provinz befindlicher Chausseen durch die Landes-Bau-Inspectoren wurden genehmigt.

Behufs der nach § 12 des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrlooster Kinder, von dem Herrn Minister des Innern nach Anhörung des Communalverbandes zu bewirkenden Feststellung der Pauschsätze, welche für die Unterbringung verwahrlooster Kinder aus dem eigenen Vermögen derselben oder von den aus privatrechtlichen Titeln zur Alimentation Verpflichteten einzuziehen sind, gab der Provinzial-Ausschuß sein Gutachten dahin ab, daß der für das Rechnungsjahr 1881/82 zu zahlende Pauschsatz auf 78 Pf. pro Tag festzusetzen sein möchte.

Im Anschluß an die in unserem Bericht vom 15. Mai gebrachte Mittheilung, wonach der Provinzial-Ausschuß über die Frage der Betheiligung an einer in Schlesien zu errichtenden Wiesenbauschule noch nicht hat schlüssig werden können, wird es von Interesse sein, hinzuzufügen, daß der Provinzial-Ausschuß die Errichtung einer eigenen derartigen Schule in der Provinz, welche die Ausbildung von Meliorations-Vorarbeitern zum Zweck haben würde, nicht für angezeigt erachtet.

Die Mitbetheiligung an der in Schlesien zu errichtenden Schule schien besondere Vorzüge zu bieten, deren Erlangung aber bis jetzt nicht gesichert ist. Inzwischen verdient es Beachtung, daß nach Mittheilung des Landes-Directors der Provinz Brandenburg die in Dahme in Anlehnung an die dortige Ackerbauschule bereits bestehende Wiesenbauschule, welche ebenfalls die Ausbildung von Meliorations-Vorarbeitern anstrebt, Schüler aus der Provinz Sachsen bis auf Weiteres unter gleichen Bedingungen Aufnahme gewähren will, wie den Angehörigen der Provinz Brandenburg.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Hamburg, 16. Juni. Kaffe. Je gewisser es erschien, daß die holländ. Auction einen guten Verlauf nehmen werde, um so mehr steigerte sich die Kauflust zu den bestehenden Preisen. Der unerwartet hohe Ablauf, 2—3 c. über Taxe, war überraschend und erhöhten in Folge dessen manche Inhaber die Forderungen so wesentlich, daß Käufer sich zurückzogen um abzuwarten, ob die Frage, welche in letzter Zeit sehr lebhaft auftrat, auch zu erhöhten Preisen von Bestand sein werde. Verkäufe vom 10. bis 16. Juni: 17,000 Sack Rio und Santos 40—65 Pf., 14,000 Sack Laguayra 50—88 Pf., 3,000 Sack Guatemala und Costarica 52—84 Pf., 3000 Sack Diverse.

Amsterdam, 14. Juni. (Wochenbericht.) Bot auch die vorige Woche, außer den verschiedenen angekündigten Auctionen ꝛc. nur wenig Stoff zu wesentlich neuen Mittheilungen, so kann die Stimmung doch im Allgemeinen als fest bezeichnet werden. Ein eine Artikel, wie Zucker, Petroleum und Zinn sind selbst etwas höher zu notiren. Größere Abschlüsse kamen nur in Häuten, Zinn und Arac zu Stande. — Kaffee. Der Markt zeigte in voriger Woche zwar ein ruhigeres Ansehen, handhabte sich aber vollkommen auf dem erhöhten Preisstande. Für grünen Java, in der Versteigerung nur sehr spärlich vorkommend, ist selbst eine neue Erhöhung bewilligt. Die Taxe für diese Auction ist niedrig angemacht (unter gegenwärtigem Marktwerthe) und sieht man einem günstigen Resultate um so mehr entgegen, als im Juli keine Versteigerung stattfindet. Unmittelbar nach den N. H. M. Auctionen bringen hiesige Privaten 2200 Ballen Java, Bali, Macassar, Guatemala, Santos unter den Hammer. Von Privatzufuhr wurden hier aus der Hand 1456 Ballen Java, 1447 Ballen Macassar und Timor, in Rotterdam 1229 Ballen Java, 338 Matten Gorontalo zu guten Preisen begeben. Der Abzug bleibt befriedigend.

Breslau, 17. Juni. Weizen pr. Juni 220,00. Roggen pr. Juni 217,50, pr. Juni-Juli 209,50, pr. Sept.-Octbr. 178,00. Rüböl pr. Juni 53,00, pr. Sept.-Oct. 53,50. Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr. Juni-Juli 57,60, pr. Aug.-Sept. 57,30, pr. Sept.-Oct. 55,60.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 17. Juni.

Aufgeboten: Der Barbier W. Raute und E. Schmidt (Geiststraße 29 und Falkenberg). Der Vice-Feldwebel A. Leye und F. Ernst (Rathhaus. 12 und gr. Steinstr. 18). Der Kaufmann A. R. E. Schwarz und J. M. R. H. gesch. Krippenow (Gohlis und Nordhausen). Der Kaufmann Ch. R. Wehling und L. Seifert (Erfurt und Dresden).

Geboren: Eine unehel. T. (Böllbergerweg 5). Dem Major a. D. Jacob eine T. (gr. Steinstr. 32). Dem Böttcher A. Schön eine T. (Fleischergasse 35). Eine unehel. T. (Entb.-Institut). Dem Handarb. F. Krüger ein S. (Steinweg 19).

Gestorben: Des Steinhauer H. Pohle T. Anna, 9 J. 8 M. 6 T., Scharlach und Diphtheritis (kl. Schloßg. 8). Des Bäckermstr. E. Hedler T. Frieda, 5 M. 25 T., Krämpfe (Sophienstr. 26). Die Wittwe Friederike Köppe, geb. Staude, 87 J. 7 M. 6 T., Wassersucht (gr. Rittergasse 4). Des Koch A. Junker S. Paul, 9 M. 7 T., Bronchitis (gr. Klausstr. 30/31). Der Kaufmann Max Grotjan, 18 J. 6 M. 15 T., Herzleiden (Steinweg 30). Der Arbeiter Johann Gottlieb Neumann, 51 J. 8 M. 21 T., Milzleiden (gr. Märkerstr. 18). Die Wittwe Friedericke Albrecht, geb. Schüler, 66 J. 5 M. 3 T., Pneumonie (Graseweg 17). Des Zimmermann C. Keil T. Marie, 21 T., Schwäche (gr. Ritterg. 8). Des Musikus A. Kuhndt S. Otto Max, 2 J. 9 M. 7 T., Folge einer Verbrennung (Ludwigsstr. 8).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Juni.

Stadt Hamburg. Geh. Ober-Reg.-R. Windhorn a. Berlin; Dir. Wagenknecht a. Bernburg; Fabrik. Menger a. Plauen; Commerzien-R. Kade a. Sorau; Gutsbes. Röver a. Uthenborn; Bergr. Schröcker a. Artern; Bildhauer Kiefhaber a. Magdeburg; Consul Marchand a. Stettin; Prof. Epstein und Prof. König a. Göttingen; Reg.-Baumstr. Kortum a. Göttingen; Fabr.-Dirigent Posse a. St. Michaelisdom; Privatier Honigmann a. Sangerhausen; Rentier Meermann m. Frau a. Magdeburg; Dir. Jordan a. Harzburg; Rittergutsbes. v. Eckardstein a. Wöbel; Ing. Kleinrächter a. Komotau; Kaufleute: Mentzen a. Cincinnati; Goetz a. Leipzig; Gading a. Bremen; Hertzog a. Hannover; Alexander u. Marcus a. Berlin; Poll a. Leipzig; Glaser a. Hanau; Weißbrod a. Hamburg; Dittmar a. Sangerhausen; Weinlig a. Magdeburg; Wesemann a. Leipzig; Meyer a. Berlin.

Kronprinz. Rittergutsbes. v. Löber m. Gemahl a. Sachsen; Geh.-R. v. Grolchupf a. Frankfurt; Officier Franz a. Braunschweig; Rentier Fischer m. Gemahl. a. Lindenau; Frl. Rentiere Albing a. Berlin; Gutsbes. Jordan a. Auersleben; Landwirth Strübing a. Stollno; Ing. Cumming a. St. Petersburg; Kaufleute: Siefert a. Stettin; Becker a. Leipzig; Wittig a. Freiberg; Ackermann a. Paris; Salamon a. Bamberg; Faller a. Berlin; Schmidt a. Magdeburg.

Goldener Ring. Fabrik. Pflücker a. Baad-Oehna; Fabrik. Müller a. Trier; Cand. jur. v. Gilienstein a. Hildburghausen; Frau Rentier Meister a. Thorn; Frau Gutsbes. Weinschenk a. Gut Rosenberg b. Thorn; Kaufleute: Dischmann a. Berlin; Sichel a. Hannover; Schwarzkopf a. Sonnenberg; Vollmer a. Leipzig; Buchmann a. Eisleben; Schwessel a. Kiel; Sern a. Herford; Rosenberg a. Augsburg; Connewitz a. Hamburg.

Goldene Kugel. Dir. Schröder a. Berlin; Polizeidir. a. D. Schneider, Mühlenbesitzer a. D. List und Bürgermeister Cunrath a. Waldenburg; Landgerichts-Präsident Sturm a. Magdeburg; Rentier Sütterodt a. Gotha; Frau Pastor Lomatsch m. Tochter und Postbeamter Busse a. Beesenstedt; Fabrik. Ackermann a. Eschwege; Fabrik. Cramer m. Gemahl. a. Brandenburg a. H.; Fabrik. Thumle a. Sudenburg; Rittergutsbes. Röder a. Siechau; Frau Gutsbes. Porth a. Werder; Kaufleute: Weede a. Magdeburg; Eckardt a. Erfurt; Grünewald und Frantz u. Gemahlin a. Magdeburg.

Russischer Hof. Geh. Justizrath von Eikenbrecher a. Stralsund; Referendar Bugrold a. Bitterfeld; Brennereibes. Wähner a. Breslau; Ingen. Rothe a. Bernburg; Insp. Jänicke a. Eberfeld; Bahnhofsrestaurateur Salomon a. Berlin; Forst-Commissar Giescke a. Dessau; Apotheker Schlosser a. Magdeburg; Fabrikanten: Bolin a. Finnland; Arnold u. Nöbling a. Plauen; Kaufleute: Hinze a. Hannover; Wilkens a. Bremen; Struve a. Schlettau i/Sachsen; Becker a. Greiz.

Stadt Berlin. Buffetier Kreinholz a. Magdeburg; Gastw. Fleege m. Frl. Tochter a. Berlin; Landw. Kulven a. Mühlhausen; Conditor Kleinseder a. Rudelstadt i/Th.; Orgelbauer Dornheim a. Eichfeld; Landw. Eld u. stud. theol. Hellwagen a. Waldheim; Kaufleute: Hesse m. Frau a. Butzstedt; Förderer a. Aschersleben; Böttiger a. Berlin; Dessauer a. Freiburg; Steinhäuser a. Cassel; Magister a. Leipzig; Wendenburg a. Halle a/S.; Zorn a. Cönnern; Gebr. Cohn u. Baer a. Breslau.

Preußischer Hof. Graf v. Konopacki a. Warschau; Gutsbesitzer Otto a. Maurendorf; Ingenieur Kobus a. Hannover; Rentiere Frau Wangemann a. Berlin; Kaufleute: Lewin a. Zeitz; Mentzicke a. Magdeburg.

Rheinischer Hof. Frau Lorenz u. Familie a. Greiz; Pastor Kraft a. Schortau; Landrentmeister Steffenhage a. Merseburg; Bahnhofs-Restaurateur Modes a. Bitterfeld; Gastwirthe: Winter, Matthes a. Chemnitz; Schmidt a. Köln; Winterfeld a. Magdeburg; Malhausen a. Berlin; Kaufm. Flatour a. Liegnitz.

---

fuhr ich mit dem verhängnißvollen Schriftstück nach Herrenhausen hinaus und fand den König im Kreise seiner Familie am Theetisch. Er befahl mir, den Entwurf der Note dort vorzulesen, obwohl er sonst niemals im Familienkreise von Geschäften zu sprechen pflegte. Dabei bemerkte er, daß dieses Actenstück nicht nur für sein Land, sondern auch für sein Haus von großer und folgenschwerer Bedeutung sei, und daß er deshalb wünsche, auch die Seinigen möchten die Vorlesung desselben anhören und dem Inhalte ihre Zustimmung geben.

Nachdem ich den Entwurf langsam und nach jedem Satze innehaltend vorgelesen hatte, erklärten die Königin, der Kronprinz und die beiden Prinzessinnen sich mit dem Inhalt völlig einverstanden. Der König hatte, den Kopf in die Hand gestützt, aufmerksam zugehört. Er zögerte einige Augenblicke und erklärte dann ebenfalls die Antwort als vollkommen zutreffend, nur in der Form wünschte er einige Abänderungen.

Der König befahl mir darauf, den Entwurf noch einmal zu lesen. Dann ließ er diejenigen Stellen, aus welchen ihm die Möglichkeit eines spätern Entgegenkommens gegen die preußischen Vorschläge hervorzugehen schien, modificiren oder streichen.

Die Antwortsnote, wie sie vom Könige nun definitiv festgestellt war, liegt mir im Concept vor (und wird wie zahlreiche andere Schriftstücke im Meding'schen Buche mitgetheilt. D. R.). Die Ueberschrift lautete:

„Seiner Durchlaucht
dem königlich preußischen außerordentlichen Abgesandten
und bevollmächtigten Minister
Prinzen Gustav zu Ysenburg-Büdingen.
Herrenhausen, 15. Juni 1866,
9 Minuten vor 1 Uhr nachts.

(Gez.) G. R.

Der König unterzeichnete das Concept in margine auf dem Schreibtische der Königin und befahl mir, unter seinen Namenszug genau die Stunde zu setzen, zu welcher er dieses Document vollzogen habe, welches in der That zum Todesurtheil für das Königreich Hannover wurde.

Es war, wie oben bemerkt, 9 Minuten vor 1 Uhr nachts.

Der König ordnete darauf sogleich an, daß das Reisegepäck für ihn und den Kronprinzen in Bereitschaft gesetzt werde.

Ruhig und heiter, wie er es immer war, wenn er einmal einen Entschluß gefaßt hatte, bat er die Königin, welche lebhaft bewegt war, in Hannover zu bleiben und durch ihre Gegenwart den Muth und das Vertrauen der Bürger zu erhalten. Dann befahl er mir, sogleich nach Hannover zurückzukehren, dem Grafen Platen und dem Kriegsminister General von Brandis sowie dem General von Tschirschnitz mitzutheilen, daß er um 4 Uhr morgens nach Göttingen abreisen wolle; er erwarte die genannten Herren sowie mich elbst auf dem Bahnhofe, um ihn zu beglei en.

Schmerzlich bewegt verabschiedete ich mich, und die königliche Familie blieb die letzten Stunden, welche sie in der alten Residenz ihres Hauses verleben sollte, miteinander allein.

Ich habe das Schloß Herrenhausen und jene Gemächer, in welchen unter Georg IV. das Welfenhaus seinen höchsten Glanz erlebte und in welchen nun die verhängnißvolle Entscheidung sich vollzogen hatte, seitdem niemals wiedergesehen. Aber immer noch schwebt mir das Bild dieser edeln fürstlichen Familie in jenen so glänzenden und zugleich so traulichen Räumen vor Augen, welche von dort aus in eine heimathlose Verbannung zu ziehen bestimmt war und deren menschliche Tugenden ihr Unglück wurden, indem sie die politische Klugheit heiligen Ueberzeugungen gegenüber zurückdrängten.

Als ich aus dem hellerleuchteten Schloßhofe von Herrenhausen in die dunkeln Schatten der uralten Lindenallee, welche nach der Stadt führt, hineinfuhr, begegnete mir eine Wagenreihe, welche mir in der Erregung jenes Augenblickes fast wie ein gespenstischer Leichenzug erschien. Es war eine Deputation des Magistrats und der Bürgervorsteher der Residenz, welche kamen, um den König dringend um Erhaltung des Friedens durch Verständigung mit Preußen zu bitten. Der König erklärte den Herren fest und bestimmt, daß sein Entschluß unwiderruflich sei, daß er gewünscht hätte, seiner Residenzstadt die Last einer feindlichen Besatzung zu ersparen, daß er aber als Christ, als Monarch und als Welfe nicht anders handeln könne und die Königin zurücklasse, um alles, was auch kommen möge, mit der Bürgerschaft zu theilen.

Ich fand den Grafen Platen, der sich, um nach den erschöpfenden Aufregungen und Anstrengungen ein wenig auszuruhen, halb angekleidet auf sein Bett niedergelegt hatte, sehr ernst und bewegt. Er erzählte mir, daß mit dem Glockenschlage der Mitternacht der Prinz Ysenburg in sein Zimmer getreten sei, um sich die Antwort auf die preußische Sommation zu holen. Graf Platen hatte ihm erwidert, daß die Antwort dem Könige in diesem Augenblick zur Genehmigung vorläge und daß er sie in der Frühe des nächsten Morgens erhalten werde. Prinz Ysenburg aber erwiderte, daß er so lange zu warten nicht ermächtigt sei und daß er den Grafen Platen bitten müsse, ihm sogleich zu sagen, ob die preußischen Vorschläge angenommen seien oder nicht.

Graf Platen antwortete nun, daß eine augenblickliche Annahme nicht habe erfolgen können, daß man aber über diese Sache noch weiter sprechen könnte und daß sich vielleicht die preußischen Forderungen in der Form modificiren ließen. Er wiederholte dabei nochmals die Versicherung der unbedingten Neutralität unter Bereitwilligkeit, allen Wünschen Preußens auf das möglichste entgegenzukommen. Prinz Ysenburg aber schnitt jede weitere Unterredung ab, da er keine auswechselnde oder verzögernde Antwort annehmen dürfe, und erklärte auf Befehl seines Herrn dem Könige von Hannover den Krieg mit dem Bemerken, daß er nach dieser Erklärung nichts weiter mehr auszusprechen habe als das persönliche Bedauern, daß die langjährigen angenehmen Beziehungen, in denen er zu dem hannoverischen Hofe und dem Grafen Platen gestanden, auf eine so schmerzliche Weise unterbrochen seien, worauf er sich, jede weitere Bemerkung abschneidend, entfernte.

Ich hatte nur noch Zeit, die Generale von Brandis und von Tschirschnitz zu wecken und von dem Befehle des Königs in Kenntniß zu setzen.

In äußerster Hast traf ich die nothwendigsten Reisevorbereitungen und begab mich nach dem Bahnhofe.

Alles ging wie im Traume vor sich. Die Abreise hatte den Schein eines kurzen Ausfluges, und doch sollte sie ein Abschied für immer sein. Ich habe mein Haus in Hannover niemals wieder betreten und meine Familie erst neun Monate später in Straßburg wiedergesehen.

Auf dem Bahnhofe waren trotz der Morgenstunde und obgleich im weitern Publikum von der Abreise des Königs nichts bekannt geworden, ziemlich zahlreiche Gruppen versammelt, welche den König, der pünktlich eintraf, herzlich, aber traurig begrüßten. Der König sprach aus dem Fenster seines Salonwagens einige kurze Worte, welche im wesentlichen dasselbe sagten, was er in einer zurückgelassenen Proclamation den Bürgern der Residenzstadt verkündete, indem er unter Vermeidung jeder politischen Andeutung nur einfach aussprach, daß er, im Begriff, mit dem Kronprinzen sich zu seiner Armee nach dem südlichen Theile des Königsreichs zu begeben, die Königin und die Prinzessinnen unter dem Schutze der bewährten Treue, Liebe und Anhänglichkeit der Bürger der Residenzstadt zurücklasse.

Als der königliche Extrazug sich in Bewegung setzte, erschallten laute Rufe auf dem Perron, unter denen man wiederholt die Worte vernahm: „Auf Wiedersehen!“

Alle Gesichter waren erst, alle Augen feucht.

Auch der König wiederholte, auf den Kronprinzen gestützt und mit der Hand winkend, die Worte: „Auf Wiedersehen!“

Es waren die letzten Worte, welche die Bürger Hannovers aus seinem Munde vernahmen; — der Wunsch sollte nicht erfüllt werden — der König sollte seine Residenz und sein Land niemals wiedersehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810619033/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Ein feiner **Cachemir-Umhang**, groß und mit schwarzen Spitzen und Schmalz besetzt, 60 bis 70 Mark werth, ist seit 3. Juni cr. aus einer Wohnung hiesiger Stadt abhanden gekommen.

Wer über den Verbleib des Umhanges Auskunft zu geben im Stande ist, wird ersucht, diese im **Criminal-Commissariat** Zimmer 21 zu erstatten.

Halle a/S., den 16. Juni 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Von dem Bauplatze Mauergasse 7, ist seit 6 bis 7 Wochen ein zweirädriger, roth angestrichener **Rüstholzwagen** abhanden gekommen, der nach Vermuthung des Eigenthümers ohne Erlaubniß gebraucht und nicht wieder zurück gebracht worden ist.

Wer über den Verbleib des Wagens Angaben zu machen im Stande ist, wird ersucht, diese im **Criminal-Commissariat** Zimmer 21 zu erstatten.

Halle a/S., den 15. Juni 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die Lieferung von **gußeisernen Säulen** und **schmiedeeisernen Trägern** zum Neubau der Volksschule in der Taubengasse Nr. 10, veranschlagt zu 4232,75 ℳ, soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum

23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle, den 17. Juni 1881. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Ausschreibung.

Die **Zimmerarbeiten** einschließlich **Materiallieferung** zum Neubau der Volksschule in der Taubengasse Nr. 10, veranschlagt zu 38735,06 ℳ, sollen im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum

23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle, den 17. Juni 1881. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Submissions-Ausschreibung.

Im Wege der öffentlichen Submission soll der auf Höhe von 5700 ℳ veranschlagte **Bau** noch zweier im **Hofe** des hiesigen **Klosterschul-Gebäudes** nach dem **Heidelberger Tonnen-Abfuhr-System** einzurichtenden Abort-Gebäude, sowie das auf 1300 ℳ berechnete Ausfugen der Ostfront und einen Theil der Nordfront des erstgenannten Gebäudes vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre schriftlichen, versiegelten und mit der Aufschrift a) „Submission auf Abortbau" und b) „über Abputz der Ostseite" versehenen **getrennten** Offerten bis zu dem, zur Eröffnung derselben

am Montag den 4. Juli cr., Vormittags 11 Uhr im Gasthofe zum Hirsch in Roßleben

anberaumten Termine bei der unterzeichneten Kassen-Verwaltung portofrei einreichen.

Der Anschlag nebst Zeichnung sowie die Baubedingungen liegen bis zum Eröffnungstermine hier zur Einsicht aus, von welchen gegen Entrichtung der Kopialien auch Abschriften geliefert werden.

Die Ertheilung des Zuschlages bleibt dem Herrn Erbadministrator vorbehalten. **Kloster Roßleben,** den 17. Juni 1881.

Die Rendantur der Klosterschul-Kasse. Schmiedel.

Kirschen-Verpachtung.

Zur anderweiten Verpachtung der diesjährigen Kirchnutzung an der **Pölß-Domnitzer Kreischaussee** in der Strecke zwischen **Löbejün** und **Domnitz** ist Termin auf

Donnerstag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im **Magistrats-Bureau zu Löbejün** anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden und daß der Bestbietende den Pachtbetrag sogleich im Termine zu entrichten hat.

Halle, den 17. Juni 1881.

Die Chaussee-Verwaltung.

JANUS

Lebens- u. Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug

aus dem Rechenschafts-Berichte vom 28. Mai 1881.

Ultimo 1880 waren in Kraft:

20,481 Lebens-Versicherungen mit	ℳ 56,306,115.—
455 Renten- und Pensions-Versicherungen mit jährlich zu zahlenden Pensionen von	„ 221,107.59

Die Einnahme in 1880 betrug:

An Prämien- und Kapital-Zahlungen	ℳ 1,992,577.05
„ Zinsen	„ 541,543 67

Verausgabt wurden:

Für 393 Todesfälle	ℳ 875,580.—
„ 112 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	„ 141,660.—
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 6363 Versicherten	„ 15,045,843.—

Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt	ℳ 1,500,000.—
Die Reserve-Fonds belaufen sich auf	„ 12,689,795.23
Davon sind angelegt:	
In Hypotheken	ℳ 9,035,817 55
„ Darlehen gegen Unterpfand	„ 1,590,850.—
„ diccontirten Wechseln	„ 352,572.17
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft	„ 902,243 77

Dividende 20 %

Rechensch.-Berichte, Prospecte u. Antragsformulare gratis in **Halle a/S.** bei der General-Agentur **Fr. Müller,** in **Erfurt** bei der General-Agentur **Gustav Schmidt,** sowie bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft

Wasser-Heilanstalt Thale a. H.

Milde Behandlung und 33jährige Erfahrung des Arztes sichern die günstigsten Erfolge. **Dr. Ed. Preiss.**

Volksmissionsfest auf der Rabeninsel

Mittwoch den 22. Juni von Nachmittags 4 Uhr an im **Kurzhals'schen Lokale.** Dazu ladet freundlichst ein

der Vorstand des Missionsvereins für Halle und Umgegend.

J. A.: Lic. **Reinhard, Pastor.**

Nutzholz-Verkauf.

Aus dem Schlage **Kirchberg** des **Möllendorfer Kirchenforstes** sollen

Dienstag den 28. Juni d. J.

von **Vormittags 9 Uhr** ab im **Gasthause zu Möllendorf** meistbietend verkauft werden:

46 Eichen = 34,41 fm, bis 9 m lang und 73 cm Durchm., **3 Rothbuchen** = 3,47 fm, **2 Weißbuchen, 5 Birken, 11 Birken-Leiterbäume** und **5 Aspen.**

Möllendorf, den 15 Juni 1881

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Verkauf.

Eine **Restauration,** verbunden mit **Fleischerei** und **Materialwaaren-Geschäft,** soll veränderungshalber sofort verkauft werden. Sämmtliche Gebäude, sowie ein großer Tanzsaal befinden sich in gutem baulichen Zustande. Auskunft wird unter Beifügung einer Retourmarke durch Chiffre **S. 668** in der Exp. d. Ztg. ertheilt.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof im schönsten Theile des Thüringer Waldes, mit 20 Fremdenzimmern, 2 Gaststuben, schöner Küche, guten Kellern und großen Stallungen, größerm Garten und vollständigem Inventar (in Nähe eines fürstlichen Schlosses), wird viel von Sommerfremden und Touristen besucht, jährlich 2000 Nachtlagerende, soll mit ℳ 15,000 Anzahlung verkauft werden. Näh. durch **F. A. Petzerling, Halle a/S.**

Grundstücks-Verkäufe.

Ein Hausgrundstück in bester Geschäftslage, bestehend aus zwei Wohnhäusern, worin seit langen Jahren **Materialgeschäft** mit **Branntweinhandel** nebst **Seilergeschäft** schwunghaft betrieben wird, desgleichen eine **Restauration** mit Tanzsaal, Concertgarten, Kegelbahn, guten Kellereien, Alles neu und massiv erbaut, sowie ein **Wohnhaus,** an der Hauptstraße gelegen, passend für **Bäcker** und jedes andere Geschäft, sind zu bill Preisen unter den günstigsten Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Die bez. Grundstücke liegen in einer mittleren Stadt des Reg.-Bez. Merseburg und erfahren Reflectanten das Nähere unter **E. T. 320** postlagernd **Schmiedeberg,** Reg.-Bez Merseburg.

Sofort ist ein **großes Grundstück** (Wohnhaus und Fabrikgebäude) in Halle a/S. sehr billig bei wenig Anzahlung zu verkaufen oder zu verpachten. Off. unter **K. 634** an die Exp. d. Ztg.

Bäckerei

wird zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter **P. 665** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Haus- u. Geschäftsverkauf.

Ein Hausgrundstück mit Thoreinfahrt und großem Hof, seit ca. 25 Jahren bestehendes Material- und Sprittwaaren-Geschäft, nächste Nähe Leipzigs, ist bei 3000 Thlr. Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Näheres

K. A. Lory, Neustadt b/Leipzig, Marianenstraße 8, 1.

Wassermühle mit Bäckerei und 9 Scheffel der besten Felder und Wiesen (160 St. Einh.), 1 frz., 1 deutsch., 1 Spitzg., 8 Ellen Gef., ausb. Wasser, ist für 7500 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anz. zu verk. Darauf bez. Auskunft ertheilt **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Wegzugsh beabsichtige ich mein in einem Städtchen sehr günstig gelegenes und flottgehendes **Restaurant mit Materialwaarenhandlung,** schönem Garten, Cementkegelb, auch ½ Acker Feld, für 5000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Zu erfragen bei **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Guts-Verkauf.

Um mich zur Ruhe zu setzen verk. ich mein in einem Orte **nahe einer Garnisonstadt** mit Bahnst. gelegenes Gut m t 66 Ack. = 143 Morg., vollst Inv., für 21,000 Thlr. bei 8000 Thlr. Anz. durch **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Guts-Verkauf.

Möglichst bald verkaufe mein Gut in einem gr. Kirchdorfe mit Bahnst., enth. 33 Acker, neue Geb., schöne Gärten, vollst. Inv. Preis 13,000 Thlr., Anz 4000 Thlr. Zu erfragen bei **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Wohnhaus-Verkauf.

Mein zweistöckiges, im Brühl Nr. 1 zu Merseburg gelegenes **Wohnhaus** mit großer **Schlosserwerkstatt** und geräumigem **Laden,** zu jedem Geschäft passend, will ich sehr preiswerth verkaufen. Käufer wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Merseburg. **W. Senf,** **Zimmermeister.**

Ein Landgut

mit ca. 70 Morgen Feld sehr gutem Boden, sowie neuen massiven Gebäuden soll Verhältnisse halber verkauft werden. Offerten unter **R. 667** sind an die Expedition d. Ztg. zu richten.

Haus-Verkauf.

Ein in der **Reilstraße,** der neuen Kaserne gegenüber liegendes **gut gebautes Haus,** mit Hintergebäuden, schönem Laden, seiner günstigen Lage halber besonders für **Materialwaaren- und Biergeschäft** geeignet, ist unter den günstigsten Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen.

Näheres bei **S. Löwendahl,** **Halle a/S., Karlstraße 6**

Restaurations-Verkauf

Eine **Restauration** mit **Garten** in unmittelbarer Nähe von **Leipzig** ist für 25,000 ℳ zu verkaufen und kann bei 5000 ℳ Anzahlung sofort übernommen werden. Zahlung der Restkaufgelder nach Uebereinkunft. Näheres durch **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4,** sub **J. k. 10972.**

Mühlen-Verkauf.

Meine **Windmühle** mit 5 Morgen Feld bin ich willens preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Mühle und Gebäude neu und in bestem Zustande. Offerten unter Chiffre **R. o. 10999** an **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.** Unterhändler verbeten.

Restaurations-Verkauf

In einer Stadt von 3000 Einwohnern, Sitz eines Amtsgerichts, ist ein schwunghaftes Local mit großem Tanzsaal überdauter Kegelbahn, großem Turnplatz, Gras-, Gemüse- und Obstgarten, sowie großen Restaurations- u. Wohnzimmern, alles in bestem Zustande, sofort für 10,000 Mark bei Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt der Besitzer Amtmann **Zersch** in **Köstritz.** [6028

Ein Haus

in guter Lage, mit Thoreinfahrt, großem Hof, zu jedem Geschäft passend, sofort preiswerth **zu verkaufen. Wo?** sagen **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.,**

Mit eigenem Schienenstrang, hart am Bahnhof einer Stadt, ist ein neuerbautes **Grundstück** mit Niederlagsräumen, worin Productenhandel betrieben wird, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anfragen befördern u **N. C. 597 Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Ein Haus Mitte der Stadt, mit **Garten,** verzinlich, wegen Weggang von Halle mit 800 Thlr. Anzahl. für 4000 Thlr. zu verkaufen. Adressen **S. 1. Rudolf Mosse, hier.**

250 Thlr. sofort auf gute Hypothek. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [832

Bleilöther.

Es wird ein erfahrener tüchtiger **Bleilöther** für eine **chemische Fabrik** in **Thüringen** gesucht, der alle vorkommenden Reparaturen und Bauarbeiten und mit der Wasserstoffgasflamme gut zu löthen versteht. Offerten unter Chiffre **S. s. 10930** nimmt **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4 entgegen.

Als Maschinist

zur **Wartung** von **Dampf-** und **Arbeits-Maschinen,** der in vorkommenden **Dreher-** und **Hobler-Arbeiten** ganz sicher, findet ein tüchtiger **Maschinenbauer,** von braven Charakter, sicheren und lohnenden Posten. [5931

Otto Neitsch.

Fabrik für Eisenconstructionen.

Halle a. S. Merseburgerstr. 38.

Maurer

sucht **R. Loest.**

Schneidemüller-Gesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Schneidemüller** findet dauernde Arbeit bei

C. F. Ritter.

Nordhausen, „Neue Mühle."

Maler.

Zwei **Malergehülfen** sucht sofort **A. Hümpel, Maler,** **Höhnstedt bei Teutschenthal.**

Theilhaber-Gesuch.

Für ein **flottes,** sehr **rentables Engros-Geschäft** wird ein **stiller** oder **thätiger Theilhaber** mit **15 bis 20,000 Mk.** Einlage gesucht. Offerten sub **R. 150, Halle a/S. Postamt 2.**

Einen erfahrenen

Protokollführer

welcher gründliche Kenntnisse in Auseinandersetzungs-Geschäften besitzt, sucht

Regierungs-Assessor Mahraun, **Soest, Westfalen.**

Ein fleißiger ehrl. Mann, cautionsfähig, sucht sof. oder später als **Kassenbote, Hausmann** oder **Comptoirdiener** Stellung. Offerten sub **K. n. 11017 Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4.

Malergehülfen sucht

F. Sonnenkalb,

Erdeborn bei Ober-Röblingen a/See.

Klassen-Lotterie v. Baden-Baden.

II. Ziehung 5. Juli 1881.

Gewinne i W. v. **60,000, 30,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 3000, 2000, 1000** ꝛc. ꝛc.

Loose hierzu à 4 Mk. sowie **Ganzloose** (für alle Ziehungen) **à 10 Mk.** empfiehlt **H. Gräfe,** Amm.-Exped. **große Märkerstraße 7.**

Wer sich billig kleiden will!

Röcke, Hosen, Westen, getragene und neue, **complette Anzüge** von 12 ℳ an, **Stiefeln** und **Stiefletten,** ein großer Posten **Cylinder-Uhren** von 7 ℳ an, **goldene Damen-Uhren, Ketten, Ringe,** darunter mehrere gute **Brillant-Ringe u. s. w.** bei

C. Buchholz,

Markt 26, im Rothen Thurm, Eingang am Briefkasten.

Gebrauchte Schuhe u. Stiefel

kauft **Hallgasse 6,** am Markt.

4 Stück große Orgeln stehen preiswerth zu verkaufen **Eckhardt's Restauration,** Lederberg Nr 134. **Querfurt.**

Einen noch gut erhaltenen Kahn oder Gondel, 4—6 Personen fass., sucht zu kaufen u. erbittet schriftliche Angebote mit Preisangabe **Edmund Naundorf,** **Leipzig, Emilienstraße 20b.**

Billiger Verkauf.

Thonröhren, Abtrittsröhren und **Becken** in verschiedenen Größen, **Cement, Cementplatten, Gyps** und **Drainröhren** wegen Aufgabe des Geschäfts zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Näheres **Lindenstr. 14,** III u **Trödel 18,** III.

Weißbierflaschen (Steinkruken) kauft **Bernburgerstraße 33.**

Gebrannten Caffee,

gutschmeckend, à Pfd. ℳ 1, empfiehlt

Herm. Hartick,

5934] **Leipzigerstraße 40.**

Roggen- und Weizenkleie, Erbsen und Gerstenschrot, Taubenfutter, Futtermehl ꝛc. off. billigst **A. Pietsch,** Königstr. 19.

Saure Gurken,

groß, hart, schön von Geschmack in Oxhoften und Schocken billigst bei

August Peter.

Feinste Isländer

Matjes-Heringe

in **Tonnen, Schocken** und **einzeln** offerirt zu **billigsten** Preisen

A. Trautwein,

gr. Ulrichstr. 30.

Fließend fette dickbucklige

Isländer Heringe,

wirkliche Delicatesse,

à Stück 15—25 ₰ bei

Ad. Schmieder, Markt 8

(früher **Boltze'scher Keller**).

Fließend fetten Winterrheinlachs, prima großkörnigen Russ. Caviar, sowie **Elb-Caviar, Bratheringe, neue Isländer** u. **Matjes-Heringe,** sowie **neue Kartoffeln, täglich frische Walderdbeeren, Frankfurter Würstchen** und **div. Gothaer Wurst** empfehlen

Bieler & Stieme.

Gesucht wöchentlich mehrere Centner

Käsemasse.

Offerten unter **T. 669** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend

frisches Braunbier.

Mittwoch Weißbier

in d. früher **Goldschmidt**'schen Brauerei **gr. Brauhausgasse Fr. Günther.**

Familien-Nachrichten.

Vermählt: Hugo Feder u. Paula Steinthal (Magdeburg); Oberamtmann Max Jordan u. Johanne Gremse, verw. Felder (Nordhausen); Rudolf Schlobach u. Helene Kaersten (Coldtz u. Gröba); Hptm. Schaper u. Agnes Lossow (Warmbrunn).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Max Hahn (Leipzig); Hrn. Dr. H. Degenkolb (Tübingen); Hrn. Oscar Große (Leipzig); Hrn. Prof. H. Richard (Karlsruhe); Hrn. Director Fries (Halle a/S) — Eine Tochter: Hrn. Herm Kanzenbach (Magdeburg); Hrn. Franz Plünnecke (Belsleben); Hrn. Gustav Dingel (Kalbe a/S.); Hrn. Bernhard Hoan (Leipzig); Hrn. Archidiaconus Pfanne (Halle a/S.).

Gestorben: Kim. Hermann Block (Stettin); Kim. Hermann Schindler (Frankfurt a/O.); Pastor emer. Dr. phil. Friedr. Adolph Huth (Leipzig); Hrn. Major von Weitrell (Kassel) Sohn Karl Ulrich; Schiffsheder Albert Diedrich Kränke (Neuhaus a/O.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810619033/fragment/page=0003

Mit Ansicht der Ausstellung
in photographischer Nachbildung und Perlmutt-Mosaik empfiehlt **Brochen, Manschettenknöpfe, Federhalter** ꝛc
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.
1 Photographie der Ausstellung in Visitenformat à Stück 5 ₰.

Sommerhüte für Herren und Knaben
in **Stroh, Stoff** und **Filz** werden wegen Ueberfüllung des Lagers zu billigen Preisen verk. nur in der
Hut- u. Mützenfabrik
von
D. Krause,
Leipzigerstraße Nr. 17.

Visitenkarten
sauber, elegant und billigst bei
Hermann Köhler
gr. Steinstraße 14.

Grudeöfen
einfach u. m. **Wärmeröhre** u. **Wasserpfanne** in allen Größen billigst bei
Herm. Schwarze,
Pfannenschmiedemstr., kl. Märkerstr. 3.
Reparaturen an Oefen, sowie alle Schwarzblecharbeit schnell und billig

Zugjalousien
mit gepreßten Schutzgallerien in eleganter und einfacher Ausführung.
Band-Zugjalousien,
verstellbare, zu **Schaufenstern**, bester Ersatz für Marquisen und Rouleaux fabricirt und empfiehlt
Max Nietzschmann,
Klosterstraße 10a.

Visitenkarten,
100 St. von 75 ₰ an, wie **alle Drucksachen** fertigt **sauber, elegant u billig**
L. Rosenberg
Lithographie und Buchdruckerei,
21. gr. Ulrichstraße 21.

Lelewel,
eine hochf. 4 Pfg.-Cigarre, empfiehlt
F. C Vogel,
4. gr. Ulrichsstr. 4.

Unser
Gardinen-Lager
bietet jederzeit große Auswahl neuester Muster in allen Sorten
Schweizer, Englischer und Sächsischer Fabrikate
von einfachen bis zu den elegantesten.

Reste von 1 bis 3 Fenstern, sowie zurückgesetzte Muster sind stets am Lager und werden zu **bedeutend ermässigten Preisen** ausverkauft.

Der wohlbegründete Ruf, dessen sich unsere Firma erfreut, beruht auf unsern Grundsätzen:

1. stets das Beste für den billigsten Preis zu liefern;
2. unmittelbarer Bezug aller Waaren aus den bewährtesten Fabriken, ohne Benutzung von Zwischenhändlern und ohne Inanspruchnahme irgend welcher Credite;
3. großer, schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und streng festen Preisen

und bieten letztere Garantie für gute Bedienung.

Bei Abnahme eines halben Stückes tritt der ermäßigte Fabrikpreis ein.

Muster stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

A. Huth & Co.
Halle a/S., gr. Steinstrasse 8.

Sichere Heilung für Alle,
auch die in Anstalten, Operationen, Bade-Orten und anderweitig nicht geheilt werden können. Jeden Husten, Heiserkeiten, Luftmangel, Asthma-, Hals-, Kehlkopf-, Catarrh-, Tuberkulose, alle **Lungenkrankheiten**, Schwindsuchten, Bleichsucht, Wassersuchten, Abzehrungen, Migräne, Gicht, Rheumatismus, Reißen und **all u. jeden Schmerz.** Magenkrampf, Magen-, Darm-, Bandwurm-, Herz-, Unterleibs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Urin-, Blut-, Säfte- u. Hämorrhoiden-Leiden. Alle Kinder- u. Frauenkrankheiten. Selbstverschuldete Leiden, alle, auch die veraltesten geheimen Krankheiten. Schwächen, Nerven-, Augen-, Kopf-, Gehirn- und Rückenmarkleiden, Epilepsie. Alle Haut- und Haarleiden, Krätze, Ballen, Hühneraugen, Ausschläge, Mitesser, Hautjucken, Flechten, Krebs, alte offene Schäden, Knochenfraß, Geschwülste. Briefe sogl. Antwort. Wunderbare Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach. Danksagungen veröffentliche ich nicht. Zweifler mache ich mit durch meine sichere, **eigene** Methode Geheilten bekannt. Naturgemäße sichere Stärkung und Heilung des ganzen Körpers und jeden Schmerzes und guter, ruhiger, gesunder Schlaf.
Zahlungsfähige Honorar später.
F. W. Senftleben, Halle a/S.,
Parkstraße 14, I.

Keine Zahnschmerzen mehr!
1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder **Zahnschmerzen** bekommt.
Einziges **Mittel** zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.
S. Goldmann & Co.
Breslau, Schuhbrücke 36.
In **Halle a/S.** nur allein echt zu haben bei **Carl Engling,**
Leipzigerstraße

Farben, Lacke, Pinsel, Leim, Firniss, Schellack.
Mineral-Brunnen
frische Füllung.
A. Beeck, Giebichenstein.

Medicinisches
Sommersprossen-Wasser
giebt der Haut eines gesunden Menschen ein zartes und dabei jugendfrisches Ansehen. Sicherer Erfolg. Flacon 2 ℳ in **Halle** bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 38.

Dr. Spranger'sche
Magentropfen,
empfohlen durch ärztliche Autoritäten, vorzüglich bei **Magenkrampf, Migräne, Sodbrennen, Kopfschmerz, Verschleimung, Hämorrhoiden** ꝛc. sind zu haben in der **Engel-Apotheke in Halle,** Kleinschmieden 9. Preis à Fl. 60 ₰ und 1 ℳ.

500 Mark zahle ich Dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Fl. **60 Pfg.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht.
Joh. Georg Kothe's Nachfl.,
H. Gritters, Berlin S., Prinzenstr. 99.
In **Halle a/S.** Löwenapotheke, bei **O. Ballin,** Leipzigerstr. 95, **O. Niedermann,** Poststr. 3, **G. Kreide,** Scharrngasse 1 und **A. C. Werner,** Bernburgerstrasse 31.

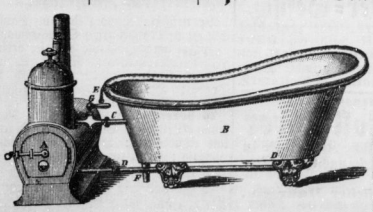
Fertige Costumes.
„Robe Coquette" Straßenkleid aus guter Fancy-Beige ℳ 20.
„Robe Victoria" eleg. Straßenkleid aus Reinwoll-Beige ℳ 25.
„Robe Elsa" Reinwoll-Beige ℳ 30.
„Robe Jeunesse" eleg. Gesellschaftskleid, Reinwoll-Beige ℳ 35.
„Robe Réunion" Reinwoll-Beige ℳ 40.
„Robe Myrthe" Promenaden-Costume, Beige à soie ℳ 45.
„Robe Silvia" Beige foulé ℳ 50.
„Robe Elvira" Waschcostume aus Elsässer Percal ℳ 12,50—18.
„Robe Morgana" Wasch-Costume aus französ. Satin à Cord. ℳ 21—35. [6084
Mädchen-Kleider für jedes Alter in allen Stoffen und Garnituren billigst.
Trauer-Costumes
haben wir in einfachen und eleganten Arrangements und verschiedensten Stoffen stets vorräthig.
Eigene Ateliers im Hause.
Anfertigung nach neuesten Pariser und Berliner Modellen.
Große Steinstr. 66. **Gebr. Sernau.** Große Steinstr. 66.

Die Leinen-Handlung
von
Carl Steckner,
Markt Nr. 8,
empfiehlt **Neuheiten** in **Tapisserie-Decken** und **Stoffen.**

Frauen-Industrie-Schule
(Director Karl Weiss)
Halle a. S., Albrechtstraße 32.
Am **1. Juli** beginnt ein **neuer Cursus** im:
Handnähen, **Flicken, Stopfen, Kunststicken, Filet-guipure, Spitzenarbeiten** ꝛc. ꝛc.,
Kleidernähen, **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden, Garniren, Arrangiren,** auch können alte Kleider modernisirt werden,
Maschinennähen, **Wäschezuschneiden, Zeichnen,** vollständige **Wäscheconfection** ꝛc.
Anmeldungen nimmt entgegen die Oberlehrerin Fräulein **Elise Wildhagen.**
Vorzügliche und billige Pension im Institut.

Nach Hilfe suchend,
durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug" kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entsehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Neueste vereinfachte Bade-Einrichtung.



Zimmer-Douchebade-Apparate, Kinderbadewannen, sowie alle **Badeartikel** empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Schulze
gr. Steinstr. 21.

Tapeten, Rouleaux und Wachstuche
empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt **billigsten Preisen**
Gr. Klausstr. 4. K. Rapsilber. Gr. Klausstr. 4.
NB. **Tapeten-Reste** von 6—16 Stück **unter Einkaufspreis.**

Reeller Ausverkauf.
Wegen **Geschäftsveränderung** sollen sämmtliche noch lagernde, **gutgearbeitete waschechte Damen- und Kinderschürzen** zu **sehr billigen Preisen** verkauft werden. [5866
Dresdener Schürzen-Fabrik, Leipzigerstraße 25.

Geräuschlose Ventilatoren
und Exhaustoren, Rootsblower, Centrifugal-Pumpen.
G. Schiele & Co., Bockenheim b/Frankfurt a/M.

Chinesisches Haarfärbemittel à Fl. 2 M. 50, halbe Fl. 1,25. in Zeit von 10 Minuten kann man seine Haare dem Gesicht leidsam ächt färben, blond, braun und schwarz, und hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit. Erfinder **Rothe & Co.,** Berlin. Niederlage in Halle a/S. bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 39.

Bohrmaschinen
Biegemaschinen
Stauchmaschinen
Zahlungsbedingungen günstig!
Werkzeuge aller Art
in großer Auswahl und **billigsten Preisen** in der
Eisenhandlung gr. Steinstraße 12.

Raps-Planen
in allen Größen und Qualitäten bei
Alwin Barth, gr. Ulrichstraße 31.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 7.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810619033/fragment/page=0004